

**„Hilf mir, es selbst zu tun“**

(Montessori)



**Städtischer Kindergarten  
Dietrich-Bonhoeffer-Str.2  
33129 Delbrück**

**Tel: 05250-54349**

**Mail: [Maria.Pottmeier@stadt-delbrueck.de](mailto:Maria.Pottmeier@stadt-delbrueck.de)**

## **Gliederung unserer Konzeption :**

1. Vorwort
2. Rahmenbedingungen
3. Unser Kita - Team
4. Ziele unserer pädagogischen Arbeit
5. Beobachten und Dokumentieren
6. Unsere Arbeit nach den Bildungsvereinbarungen für das Land NRW:
  - Bewegung
  - Spielen - Gestalten - Medien
  - Sprache
  - Natur und kulturelle Umwelt
7. Die Rolle der Erzieherin
8. So spannend ist ein Tag in unserer Kita!
9. Wichtiges, das Sie wissen sollten
10. Die „Bienchengruppe“ für Kinder von 0 bis 3 Jahren
11. Sprachförderung, Qualität in unserer Kita
12. Zusammenarbeit mit Eltern
13. Zusammenarbeit mit dem Träger
14. Vernetzung mit anderen Institutionen
15. Qualitätssicherung in unserer Kita
16. Was benötigt Ihr Kind in der Kita Kunterbunt?
17. 12 Forderungen eines Kindes an seine Eltern und Erzieher

## ***Spielen      Spielen***

**Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun.**

**Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.**

**Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.**

**Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann.**

***Astrid Lindgren***

## 1. LIEBE ELTERN UND ERZIEHUNGSBERECHTIGTE!

### **Liebe Freunde der Kindertagesstätte „Kunterbunt“ in der Dietrich-Bonhoeffer-Str.2**

Hiermit möchten wir Ihnen unsere pädagogische Konzeption vorstellen. Sie ist für uns als Kindergartenteam eine Möglichkeit, um Kindergarteneltern unsere Arbeit transparenter zumachen, aber sie entstand auch, um uns als Team über die Eckdaten unserer pädagogischen Arbeit auseinanderzusetzen.

Die Konzeption orientiert Sie über das Spezifische unseres Kindergartens (Räumlichkeiten, Personal, Umfeld) und gibt Ihnen Einblick in unsere pädagogische Arbeit nach den Bildungsvereinbarungen des Landes NRW.

Unser Kindergarten wurde am 01.04.1996 eröffnet und hatte zunächst 3 Kindergartengruppen mit je 25 Kindern.

Am 04. Februar 2012 wurde der Kindergarten nach einer Bauzeit von 9 Monaten mit dem Anbau neu eröffnet, hatte Platz für 2 Kindergartengruppen mit je 25 Kindern und einer Gruppe für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit 10 Plätzen, und entsprach jetzt dem normalen Raumkonzept für Kitas mit U3-Gruppen.

Die U 3 – Gruppe war vorher ohne ein ausreichendes Raumkonzept ab September 2006 in einer Kindergartengruppe als Provisorium gestartet worden.

## 2. RAHMENBEDINGUNGEN

Der Kindergarten bietet in **zwei Kindergartengruppen** jeweils Platz für 25 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren. In diesen Gruppen wird auch Übermittagsbetreuung angeboten mit einem gelieferten Mittagessen (Bäregruppe und Mäusegruppe).

Zusätzlich gibt es seit dem 01.09.2006 **eine Gruppe** für 10 Kinder von 0 bis 3 Jahren, die auch Tagesstättenbedarf haben (Bienchengruppe).

### **Anschrift:**

**Kindertagesstätte Kunterbunt  
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 2  
33129 Delbrück  
Tel.: 05250 / 54349**

### **Träger der Tagesstätte:**

**Stadt Delbrück**

Marktstraße 6

33129 Delbrück

Tel.: 05250 / 9960

- Zuständiger Amtsleiter: Herr Manuel Tegethoff, Tel. 996210

Zuständige Sachbearbeiterinnen:

Frau Sarah Bäcker, Tel. 996211, und Frau Marie Brokmeier, Tel. 996212

**Zielgruppe** unserer Kita sind Familien aus Delbrück mit Kindern von 0 – 6 Jahren, alleinerziehende Eltern, Migrantenfamilien, Kinder, die von Behinderung bedroht sind, Familien mit Erziehungsschwierigkeiten, sowie Kinder mit Sprachauffälligkeiten jeglicher Art.

Das **Raumangebot** der Kita wurde in einer Bauphase von Mai 2011 bis Februar 2012 erweitert um einen Essensraum, ein Büro, eine etwas größere Küche, einen Wickelraum, 2 Schlafräumen, einem größeren Eingangsbereich mit Kinderwagenparkplatz und einem kleinen Foyer.

Ein neues Brandschutzkonzept wurde erstellt, so dass viele Notausgänge und Fluchtwege geschaffen wurden, auch im alten Teil der Kita.

Somit entspricht die Kita nun dem Raumangebot für Kitas mit U3-Betreuung. Eine gut gesicherte Eingangstür rundet das Sicherheitskonzept der Kita ab.

### **Öffnungszeiten Tagesstättengruppen:**

Seit August 2008 richten sich die Öffnungszeiten der Kita gesetzlich nach den Buchungszeiten der Eltern.

Die Öffnungszeiten der Kita werden einmal jährlich bei der Elternvollversammlung festgelegt.

**25-Stunden-Buchung:** Montag bis Freitag : 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

**35 – Stunden – Block – Buchung:** Montag bis Freitag: 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr

**35 – Stunden – geteilt – Buchung:** Montag bis Donnerstag: 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und  
14.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
Freitag: 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

**45 – Stunden – Buchung:** Montag bis Donnerstag: 7.00 bis 16.30Uhr  
Freitag: 7.00 bis 14.30 Uhr

Bis spätestens 9.00 Uhr werden **alle** Kinder in ihre Gruppen gebracht, danach wird die Haustür abgeschlossen, damit sich alle Kinder in der ganzen Kita bewegen können.

Abholzeit ist von 12.00 bis 12.30 Uhr.

Nachmittags: 14.00 Uhr - 14.30 Uhr

Alle verbleibenden Kinder können ab 16.00 Uhr abgeholt werden, damit Nachmittagsangebote ungestört bleiben.

### **Öffnungszeiten „Gruppe der Kinder von 0 bis drei“ in der Bienchengruppe:**

Montag – Donnerstag: 7.00 - 16.30 Uhr

Freitag: 7.00 – 14.30 Uhr

Die Öffnungszeiten in den Gruppen können sich, je nach Bedarf der Eltern, ändern und werden in jedem Jahr in der Elternvollversammlung festgelegt.

### **Einzugsbereich der Kita**

Die Kita Kunterbunt hieß bis zum 4.2.2012 nach ihrer Anliegerstraße: „Kindergarten Dietrich-Bonhoeffer-Str. 2“ und liegt im Wohngebiet „Zollbrett“, das sich aus Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern auf nicht sehr großen Grundstücken zusammensetzt. Nach dem Anbau wurde die neue Namensgebung am 4.2.2012 offiziell verkündet. Für den Namen gab es eine Elternbefragung, wobei der ausgewählte Name von mehreren Eltern und dem Team als passend empfunden wurde.

Einzugsbereich der Kita ist das Stadtgebiet Delbrück, auch mit seinen Ortsteilen, da freie Kitawahl besteht. Das unmittelbare Umfeld ist geprägt von neu gebildeten Nachbarschaften mit Menschen aus den verschiedensten Kulturen.

Der Einzugsbereich der Gruppe unter drei Jahren ist die ganze Stadt Delbrück mit allen Ortsteilen.

### **3. UNSER KINDERGARTENTEAM:**

**Leitung:** Maria Pottmeier, Erzieherin, freigestellte Leitung,  
Vollzeit

**Bärengruppe:** Ilona Schröder, Erzieherin, Gruppenleiterin, Vollzeit  
Marita Kößmeier, Gymnastiklehrerin, Teilzeit  
Martina Lahme, Erzieherin, Integrativkraft Teilzeit  
Vincenzo Pannitteri, Kinderpfleger, Vollzeit

**Mäusegruppe:** Sandra Davies, Erzieherin, Gruppenleiterin, Vollzeit  
Jennifer Klaas, Erzieherin, Vollzeit  
Marianne Schulte, Erzieherin, Ergänzungskraft, Teilzeit  
Dagmar Remmert, Erzieherin, Integrativkraft, Teilzeit

**Bienchengruppe:** Irina Neudorf, Erzieherin, Gruppenleiterin, Vollzeit  
Regina Wenzel, Erzieherin, päd. Fachkraft, Vollzeit  
Kristina Landskron, Erzieherin, Teilzeit  
Maike Reußner, PIA-Auszubildende im 3. Praxisjahr

Als Hauswirtschaftskraft für die Übermittagsbetreuung unterstützt uns Bianca Hanning mit 18 Wochenstunden.

Den **Sprachunterricht** übernimmt weiterhin Martina Lahme, Erzieherin, ausgebildet zur Sprachfachkraft.

Seit dem 01.09.2006 haben in unserer Kita Kinder von Geburt an bis zum 3. Lebensjahr die Möglichkeit, eine **Kindergartengruppe unter drei** zu besuchen.

Seit dem 01.09.1999 arbeitet unser Kindergarten **integrativ**, das heißt, von Behinderung bedrohte Kinder oder Kinder mit Entwicklungsdefiziten erfahren durch Mehrstunden von Erzieherinnen eine zusätzliche Förderung in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus.

#### 4. ZIELE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Mit dem Eintritt in die Kita löst sich Ihr Kind stundenweise vom Elternhaus und setzt sich mit gleichaltrigen Kindern und fremden Erziehungspersonen auseinander.

Um diesen Schritt möglichst problemlos zu gestalten, ist eines unserer Ziele, Ihrem Kind und Ihnen diesen **Übergang** zu erleichtern. Wir geben dem Kind mit sichtbaren Zeichen wie Blickkontakt, Streicheln, Ansprache usw. die Möglichkeit, mit uns Kontakt aufzunehmen. Für uns ist es selbstverständlich, das Kind in seinen Stimmungen (Lachen, Weinen, Wut, Launen, Trauer) ernst- und anzunehmen.

Aus diesem Gefühl des **Angenommenseins** entwickelt sich zunehmend das **Sozialverhalten** der Kinder, Akzeptanz der Gruppe und anderer Kinder, sowie ein gesundes Verhältnis zu Erwachsenen und das Finden von Freunden.

Ihre Kinder werden demnächst in die Gestaltung des Kitaalltags mit einbezogen, dadurch entwickelt sich ein gesundes **Selbstwertgefühl** und sie fühlen sich ernst genommen. Uns ist es wichtig, dass die Kinder ihre **Gefühle annehmen** und unterschiedlich ausdrücken können. Eines unserer Ziele ist es auch, sich gegenseitig als vollwertige Partner zu akzeptieren, unabhängig welcher Nationalität oder Religionsgemeinschaft. In unserer Kita sind Familien aus vielen Herkunftsländern. In der multikulturellen Mischung aller Familien sehen wir eine große Chance für **alle** Eltern und Kinder. Unsere Kinder lernen Eigenarten, Essgewohnheiten, Lieder, Bräuche und die Sprache der verschiedenen Kulturen kennen. Ein multikultureller Kindergarten verlangt aber auch von **allen Eltern** ein großes Maß an Toleranz und Akzeptanz sowie eine gewisse Neugierde für die fremde Kultur.

Wichtig für unsere Kinder ist es auch, in vielen Lebensbereichen **eigenständig** zurechtzukommen. Sie sollen Fähigkeiten entwickeln, die sie unabhängig von anderen Menschen machen, um Verantwortung für sich und ihre Umwelt übernehmen zu können. Besonders wichtig ist uns dabei, dass die Kinder ihre **Umgebung** mit allen Dingen und Menschen umfassend **wahrnehmen** und erleben. Hierbei ist es den Kindern eine Hilfe, sich in unterschiedlichen Formen auszudrücken und mitzuteilen (Musik, Bewegung, Rollenspiel, Darstellen, Malen, Beobachten, Erzählen). Kinder nehmen an Wissen und Fähigkeiten nur dann zu, wenn sie **experimentieren** und **ausprobieren** können.

Oft entstehen auch Situationen, in denen sie **Erfolgslebnisse** haben, aber es gibt auch Situationen, in denen **Konflikte** entstehen. Unsere Kinder werden dabei ermutigt, Streitigkeiten, wenn möglich, ohne das Eingreifen des Erwachsenen zu lösen, bekommen aber auch Hilfe in der Konfliktbewältigung, wenn sie es noch nicht können.

Wichtig ist uns außerdem, die Kita als **Freiraum** erleben. Mit zunehmender Sicherheit erobern sie alle Räumlichkeiten. Sie spielen mit Freunden in der Turnhalle, auf dem Außengelände und in der Küche, daher ist es auch wichtig, dass die Eingangstür morgens pünktlich geschlossen werden kann, um den kleinen Entdeckern das gesamte Raumspektrum zur Verfügung zu stellen.

Ein weiteres Ziel unserer pädagogischen Arbeit sehen wir darin, Kindern, die durch Behinderung oder Entwicklungsverzögerung benachteiligt in der Entwicklung sind als gesunde Kinder, gute Chancen zu geben, sich möglichst gesund entwickeln zu können. Optimale Förderung, sei es im Einzelspiel oder in Kleingruppen in einem anderen Raum, erfahren diese Kinder durch den zusätzlichen Einsatz einer **Integrativkraft**, die nach Antragsgenehmigung vom Landschaftsverband finanziert wird.

Seit dem 01.09.2006 besteht in unserem Kindergarten eine Gruppe für 10 Kinder unter drei Jahren. In unserer „Bienchengruppe“ können Kinder dort in einer familienähnlichen Gruppe betreut werden.

Unsere großen Kitakinder erfahren hierdurch eine Bereicherung, indem sie akzeptieren, dass jedes Alter seine Entwicklungsschritte und Fähigkeiten hat und Rücksicht genommen werden muss, da jüngere Kinder andere Bedürfnisse haben. Im Alter von 0 – 3 Jahren finden viele enorme Entwicklungsschritte statt, die bei den Kindern durch gezielte Förderung, Begleitung, Beachtung und Unterstützung gefördert werden. Das Voneinander profitieren durch die Vorbildfunktion der größeren Kitakinder spornt die Kleinen oft genauso an, wie der Wertschätzung des Erlernten und der Lob durch die Kitakinder.

## 5. Beobachten und Dokumentieren

Zur Qualität unserer pädagogischen Arbeit ist es uns selbstverständlich, alle Kinder regelmäßig zu beobachten und die Entwicklung der Kinder während des gesamten Kitaaufenthaltes zu dokumentieren.

In allen Bereichen des Morgens, z. B. im Freispiel, am Frühstückstisch, im Stuhlkreis, auf dem Spielplatz, in der Turnhalle und bei angeleiteten Beschäftigungen bringen uns Kurzbeobachtungen, die wir analysieren, einen positiven und objektiven Blick auf Ihr Kind, vermitteln uns Fähigkeiten, Wissensstand und Entwicklungsstand und zeigen uns auf, welche Hilfestellungen und Interessensvertiefungen Ihr Kind noch benötigt. Diese Beobachtungen helfen uns, gute Elterngespräche bei den Elternsprechtagen und bei den freiwilligen Sprechzeiten zu führen.

Seit 2016 ist es Pflicht aller Kitas, Sprachstandsüberprüfungen bei allen Kindern durchzuführen und zu dokumentieren. Wir arbeiten bei der Stadt Delbrück mit dem Sprachentwicklungsbogen „Basik“, der mit zur Bildungsdokumentation gehört.

In der gesamten Kindergartenzeit werden diese Beobachtungen und Briefe in einem Portfolio gesammelt, es werden Briefe an das Kind erstellt und zum Ende der Kindergartenzeit wird daraus eine Dokumentationsmappe erstellt, die den Eltern bei der Entlassfeier mitgegeben wird und den Kindern als Erinnerung an den Kindergarten erhalten bleibt.

Diese Dokumentationsmappe und die Einzelbeobachtungen können von den Eltern in den Gruppen jederzeit eingesehen werden und es ist ihnen freigestellt, diese Mappe den Lehrern in der Schule zu zeigen.

Zu Beginn der Kitazeit unterschreiben die Eltern der Kinder eine **Erklärung**, ob ihr Kind fotografiert werden kann (Datenschutz). Wir erklären gleichzeitig, dass Fotos der Kinder nur mit Einverständnis der Eltern veröffentlicht werden.



## 6. UNSERE ARBEIT NACH DEN BILDUNGSVEREINBARUNGEN FÜR NRW

### Bildungsbereich: Bewegung

Bewegung ist für unsere Kinder in der heutigen Zeit, in der ihnen zunehmend Bewegungsräume genommen werden, von wesentlicher Bedeutung.

In unserer Kita können die Kinder während des Freispiels zusätzlich die Turnhalle wie den Außenspielbereich nutzen, um ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzukommen.

Eine "**Bewegungsbaustelle**" in der Turnhalle sowie der Außenspielbereich mit seinen Spielgeräten bietet den Kindern Gelegenheit zum Schaukeln, Springen, Klettern, Balancieren, Hüpfen, Werfen, Fangen usw. Hier findet eine spielerische Förderung der Bereiche

- Sinneserfahrungen
- Körperwahrnehmung sowie
- Erfahrungen der körperlichen Grenzen

statt.

### **Bewegung veranlasst die Kinder zum Sprechen**

Häufig beobachten wir, dass ein Kind z. B. während des Schaukelns gelöst redet oder singt. Es fühlt sich in diesem Moment von jeglicher Anspannung befreit.

Zusätzlich zu unserem Bewegungsangebot findet einmal in der Woche ein **Turnangebot** statt. Hier werden Ideen und Bewegungsformen der Kinder aufgegriffen und gemeinsam weiterentwickelt. So werden sie in ihrem „Wir - Gefühl“ gestärkt.

Sollte ein Kind erhebliche Defizite im motorischen Bereich zeigen, werden wir gemeinsam mit den Eltern eine Lösung finden, um dem Kind zu helfen. Eine zusätzliche Förderung könnte dann auch außerhalb des Kindergartens in Form einer Ergotherapie stattfinden, oder durch die Teilnahme eines Bewegungsangebotes im Sportverein.

Die Kinder erfahren unsere Kita als eine besonders bewegungsfreundliche Einrichtung, die auch aufgrund ihrer **Bauweise** durch die einzelnen Ebenen zur Bewegung einlädt. Die drei Ebenen sind verbunden durch Treppen, die den Kindern als zusätzlichem Bewegungsraum und Spielraum zur Verfügung stehen. Die Unterbrechung des Gruppenraumes durch die Ebenen hilft allen Kindern schnell, in kleine Spielgruppen zu finden, da diese Architektur die Kleingruppenbildung unterstützt.

Der Gruppenalltag bietet ihnen somit viele Bewegungsmöglichkeiten, sie können draußen spielen, haben in den Stuhlkreisen viel Rhythmik, Bewegung nach Musik, Tanzspiele und Sprechreime, die ihrem enormen Bewegungsdrang nachkommen.

Spannung fordert auch Entspannung, diese Angebote bieten sich bei den wöchentlichen Besuchen im Snoozleraum des Tagespflegeheimes, bei Spaziergängen, bei Entspannungsangeboten in der Turnhalle und auf unserer Barfußschnecke, die Eltern gemeinsam mit dem Bauhof erstellt haben.

Das Erdtrampolin und die Hügellandschaft auf unserem Spielplatz, die große Sandfläche und die Klettermöglichkeiten kommen außerdem dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder nach. Jedes Jahr wird in unserer Kita im Herbst das Rückenschulprogramm „Felix Fit“ in Zusammenarbeit mit der AOK angeboten. Dagmar Remmert, Maria Pottmeier und Irina Neudorf wurden speziell dafür geschult und sind berechtigt, diese Kurse in kindgerechter Weise anzubieten.

## Bildungsbereich: Spielen - Gestalten - Medien

Ein Kind ist ein Kind

- Ein Kind klettert, tobt, rennt, ein Kind ist in sich versunken, ruhig und zurückgezogen,
- ein Kind ist laut und leise, schnell und langsam, fröhlich und traurig, mutig und ängstlich,
- ein Kind hat Kraft, Ausdauer und Spontanität, Lebendigkeit, ein Kind hat Angst und ist machtlos,
- ein Kind sehnt sich nach Beachtung, Zuwendung und Liebe, ein Kind will für sich allein sein,
- ein Kind spricht und schweigt, singt und quäkt, ist unhörbar und schreit, trampelt und schließt sich ein,
- ein Kind ist zärtlich und voller Zorn, besorgt und egoistisch, liebevoll und aggressiv,
- ein Kind will groß sein und die Welt erobern, ein Kind spürt, es ist klein, abhängig und nutzlos,
- ein Kind fordert: "Lass mir meine Widersprüche", und es fordert: "Hilf mir aus meinen Widersprüchen heraus".

Wir gehen in unserer Kindergartenarbeit vom Kind in seinen vielfältigsten Situationen aus und beziehen unsere Kinder immer in unsere Arbeit ein.

Alle Gefühle und Erlebnisse der Kinder werden im **Spiel** zum Ausdruck gebracht. **Das Kind hat nur diese Weise**, sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen; es ist seine einzige Lebensform. Nur im Spiel kann es seine Kräfte und Fähigkeiten entwickeln und entfalten.



Kinder können beim Spielen ausgiebig von ihren **Körpersinnen** Gebrauch machen. Dazu benötigen sie über entsprechend differenzierte Bewegungsmöglichkeiten hinaus geeignete Spielmaterialien und von uns eingesetzte Medien wie z. B. Bücher, CDs, Filme und Dias. Sachfilme und Dias werden zur Vertiefung von behandelten Themen oder Projekten der Kinder verantwortungsvoll von uns eingesetzt.

Beim kreativen Gestalten benötigen die Kinder auch Materialien, mit denen sie arbeiten und umgehen können. Hierzu bieten wir außer den verschiedensten Papierarten an:

- Ton, Reloton
- Sand
- Holz
- selbstgemachte Knete
- Kugelknete
- Fimo
- Kleister
- Wasserfarbe
- Fingerfarbe und viele Materialien mehr...

Diese kreativen Prozesse, d. h. die Freude am freien Spielen und die Erfindung von Formen, entwickeln sich bei den Kindern in erster Linie durch ein Zusammenspiel zwischen ihrem Körper( bzw. Körpersinnen) und dem Material.

Durch den Einsatz verschiedener Werkzeuge und Materialien ergeben sich "die hundert Sprachen der Kinder". Deshalb ist es für uns wichtig, den Kindern vielfältige Möglichkeiten von Gestaltungsformen zu bieten.

In unserer Kita soll Ihr Kind die Möglichkeit erhalten,  
spielen zu lernen.

Um die **emotionalen Fähigkeiten** im Spiel entwickeln zu können, brauchen die Kinder Erzieherinnen, die sie unterstützen. Dies geschieht, indem wir ihnen zuhören, sie erzählen lassen, ernst nehmen und sie bei ihren Spielaktivitäten ermutigen und unterstützen.

Kinder brauchen eine Umgebung, die genügend vielfältige Anregung und Spielräume für das Spiel allein und mit anderen bietet, denn das kindliche Spiel ist vielseitig. Es umfasst Bereiche wie freies Spiel mit freier Partnerwahl, Fantasienspiele, Bau- oder Regelspiele, Bewegungsspiele, Aktionsspiele, Gesellschaftsspiele, Theater- oder Marionettenspiele sowie Konstruktionsspiele und Ruhespiele und das Spiel im Außenbereich.

Im Spiel können die Kinder ihre sozialen Beziehungen untereinander organisieren. Sie sammeln Erfahrungen mit geschlechtlicher, kultureller und sozialer Differenz. Im gemeinsamen Spielen und Gestalten gibt es zahlreiche Anknüpfungspunkte, um die Unterschiede als Bereicherung zu erleben.

Prozesse der Verständigung, des Aushandelns und der Kooperation, aber auch Konflikte und Abgrenzungen finden im Kindergartenalter vorwiegend im Umgang mit den Dingen statt. Deshalb brauchen Kinder **Wahlmöglichkeiten** im Hinblick auf die Spielpartner, Spielorte, Spielmaterialien und die Dauer der Spielhandlungen. Eine große Aufgabe sehen wir in unserer pädagogischen Arbeit auch im **Wecken des Interesses für Bücher** und Medien.

**Unsere Kita sieht seine Aufgabe darin, den Kindern ein Buch als "Schatz, den man jeden Tag wieder ausgraben kann" zu vermitteln.**

Unsere Vorschulkinder machen im Frühjahr in der Kath. Bücherei immer mit großem Interesse gemeinsam mit den Eltern den „Büchereiführerschein“ und können sich dort



einen Ausleihausweis ausstellen lassen

### **Bildungsbereich: Sprache**

Der Bildungsbereich "Sprache" ist ein **wesentlicher Bestandteil** unserer Kindergartenarbeit. Ein **gemeinsames** Miteinander ist nur möglich, wenn man sich verständlich machen kann. Die Erzieherin hat dabei eine große Vorbildfunktion, jegliche Handlungen im Alltag werden sprachlich begleitet, um dem Kind die Angebote verständlicher zu machen. Die Voraussetzung für das Sprechen ist, dass die Kinder sich bei uns sicher und geborgen

fühlen. Erst dann haben wir die Möglichkeit, die Sprechfreude der Kinder zu wecken und zu fördern.

Sprachförderung findet an jedem Tag auch im **Freispiel** statt:

- Begrüßungs- und Verabschiedungssituation
- gemeinsames Frühstück
- Rollenspiele in verschiedenen Bereichen wie Kaspertheater, Bauteppich, Puppenwohnung
- Gespräche in allen Alltagssituationen

Im **Stuhlkreis**:

- Geschichten
- Fingerspiele, Verse, Reime
- Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen
- Lieder, Kreisspiele
- Bewegungsspiele

Weitere Bereiche zur Sprachförderung sind die **Turnhalle** und der **Außenbereich**. Bewegung und Sprache sind eng miteinander verknüpft. Ein Kind mit Sprachschwierigkeiten zeigt häufig auch Schwierigkeiten in seinem Bewegungsablauf.

In **Kleingruppen** bieten wir eine intensive Sprachförderung an, die auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt ist.

Angebote dazu sind:

- Liedeinführungen
- Rhythmikübungen
- Verklänglichungen
- Bilderbuchbetrachtungen
- Geschichten frei erzählen
- Rätselstunden

Zeigt ein Kind große Sprachauffälligkeiten, versuchen wir mit den Eltern gemeinsam, dem Kind zu helfen und empfehlen gegebenenfalls die Vorstellung bei einem Logopäden. Durch eine gezielte alltagsintegrierte Sprachförderung wird die positive Sprachentwicklung der Kinder unterstützt.

Jegliche **Sprachförderung ersetzt aber keine Logopädie**, wir sind keine Therapeuten und können auch nicht deren Arbeit ersetzen. Sollte ihr Arzt Logopädie verordnen, gehen Sie bitte dorthin.

Für alle **Vorschulkinder** bieten wir ab Januar jeden Jahres das Sprachförderungsprogramm "**Hören - Lauschen - Lernen**" an. Ab Januar treffen wir uns morgens um **8.30 Uhr auf Gruppenebene** zum "**Tigerentenclub**", um gemeinsam in kleinen Schritten das Würzburger Sprachprogramm "Hören - Lauschen - Lernen", ein Sprachtrainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache zu erarbeiten. Diese morgendlichen Treffen gewöhnen unsere Vorschulkinder frühzeitig an die Schulanfangszeiten und finden in kleinen Sprachspielen hohen Anklang bei den Kindern. Unser Ziel bei dieser Förderung ist in erster Linie das **genaue Zuhören** und die **Konzentration**, die Kinder sind meistens zum Ende des Angebotes in der Lage, ein Wort zu lautieren, d.h. sie hören, welche Laute in einem Wort vorkommen.

*Unsere Kinder sollen nicht vorzeitig schreiben und lesen lernen, diesen Bereich überlassen wir den Grundschulen!*

## **Bildungsbereich: Natur und kulturelle Umwelt**

Alle Kitakinder erfahren das **Außengelände** des Kindergartens als sinnlich anregend und veränderbar. Die Begegnung mit der Natur intensiviert die Gefühle der Kinder. Besonders tragen auch **Waldtage** zu den verschiedenen Jahreszeiten und auch Spaziergänge dazu bei.

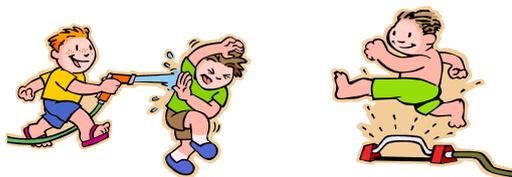
Den Zugang zur Natur erfahren unsere Kinder durch Be-Greifen, Beobachten, Ausprobieren, Sammeln und Pflegen.

Die Erfahrungswelt "Natur" gibt der Fantasie der Kinder ständig neue Nahrung. Die Aufgabe der Erzieherin liegt im Vermitteln von differenzierten Begriffen und Erklären von naturwissenschaftlichen Gesetzen sowie ein Sensibilisieren für Wettererscheinungen, Tagesabläufe und Jahreszeiten.

Ein großer Bereich der Naturerfahrung erschließt sich über den Umgang mit den Elementen Erde, Luft, Wasser und Feuer. Dieser Bereich greift in die tägliche Kindergartenarbeit, z. B. Erfahrungen mit feuchtem Sand und Gartenerde, Experimentieren mit Luftballons, Seifenblasen, Drachen, Papierfliegern, Windrädern. Wasser wird in seinen verschiedensten Erscheinungsformen erfahren und experimentiert. Verschiedene Erscheinungsformen von Feuer lernen unsere Kinder kennen bei z. B. beim Umgang mit Kerzen, Grill und beim Martinsfeuer.

Eine besondere Bereicherung für diese Erfahrung ist unsere seit 2007 installierte **Matschanlage**, die bei allen Kindern sehr beliebt ist und ihnen viele Erfahrungsmöglichkeiten gibt. Experimentieren bedeutet für unsere Kinder vollen Körpereinsatz und für unsere Eltern bedeutet es, dass ihre Kinder schmutzig nach Hause kommen oder Ersatzzeug anhaben. **Dies ist auch ein Grund, dass auch unsere größten Kinder Ersatzkleidung benötigen.**

**„ Sollte Ihr Kind mittags sauber nach Hause kommen,  
bringen Sie es bitte nachmittags wieder,  
denn dann hat es noch nicht genug gespielt!“**



Kinder erwarten bei allen Erfahrungen im Bereich Natur und Umwelt keine wissenschaftlichen Erklärungen, sondern ihnen reicht es, herauszubekommen, wozu etwas gut ist und wie es funktioniert. Unsere Kinder müssen Natur in ihren **Zusammenhängen** erfahren, nur so wird ihnen die Natur sinnlich und emotional nahe gebracht und der Grundstein für forschende Neugierde gelegt.

"Wer Schmetterlinge liebt,  
muss Raupen achten."

Besondere Naturerfahrungen können unsere Kindergartenkinder durch die Pflege des Aquariums in der Gruppe, dem Anlegen eines kleinen Gemüse- und Ziergartens, der Verantwortung für den Außenbereich und der Pflege des Geländes rund um den Kindergarten (Blumenpflege, Müll suchen und Spielplatzpflege) machen.

Sehr beliebt sind bei allen Kindern auch die **kulturellen Angebote** wie die Aufführung von Theaterstücken in der Stadthalle, beim „Sonstwas-Theater“, der Besuch der Freilichtbühne oder auch der Besuch der Puppenbühne bei unseren Karnevalsfeiern. Unsere Aufgabe als Erzieherteam ist dabei das Aussuchen der Stücke in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat,

die Organisation und die möglichst kostengünstige Durchführung für alle Familien. Wir haben oft festgestellt, dass das Kulturangebot oft nicht nur bei den Kindern die Neugierde auf Kultur weckt, sondern auch bei den Eltern.

## 7. DIE ROLLE DER ERZIEHERIN

Wir als Erzieherinnen verstehen uns als Wegbegleiter, Unterstützer und Berater Ihrer Kinder in der wichtigsten Lebens- und Entwicklungsphase. Sie sollen spüren, dass sie von uns in **allen** Situationen angenommen werden.

Wir sehen unsere Aufgabe und Verantwortung darin, den Kindern Zugänge zur Umwelt und zu allen Lebensbereichen zu eröffnen. Unser Ziel ist es, die Eigenständigkeit, das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein des Kindes zu fördern. Hilfreich ist es dabei für uns, Ihr Kind in den verschiedenen Spielbereichen zu beobachten. Hierdurch haben wir die Möglichkeit, die Bedürfnisse der Kinder besser zu erkennen und sie in die Planung des Kindergartentages mit einzubeziehen, aber auch in Konfliktsituationen das Kind besser zu verstehen und besser eingreifen zu können.

**Unser größtes Ziel ist es, jedes Kind so zu nehmen, wie es ist, seine Stärken zu erkennen und daran anzuknüpfen.**

Die Beobachtungen geben uns dabei die Möglichkeit, als Mutmacherin, Begleiterin und Grenzensetzerin zu fungieren. Hierdurch haben wir auch besser die Möglichkeit, als Ansprechpartner für Eltern bereitzustehen.

Als Erzieher, (aber auch für Sie als Eltern) liegt unsere Aufgabe darin, dem Kind genügend **Freiraum** zu lassen. Irgendwann wird **jedes** Kind bereit sein, ein Teil der Gruppe zu werden, Kontakte zu knüpfen und Freunde zu finden. **Ungeduldige Eltern und Erzieher hemmen das Kind unnötig bei diesem Entwicklungsschritt.** Ein Kind, das sich zunächst nicht traut, sich durch Spiel darzustellen, profitiert davon, was andere Kinder ihm vorspielen oder singen. Die Aufgabe der Erzieherin liegt hier im Ausbalancieren von Anforderungen der Gruppe und den Fähigkeiten und Voraussetzungen der Kinder. Mitmachen, Unterstützen und Anregungen sowie das Setzen von Grenzen, aber auch das Trösten bei Misserfolgen fordern Erzieher minütlich in einer Gruppe von 25 Individuen!

Um dieser Rolle gerecht zu werden, ist eine **intensive Zusammenarbeit des Kindergartenteams** unerlässlich. Bei unseren Teambesprechungen Dienstags von 16.30 Uhr bis 17.45 Uhr, sowie bei den kurzen Besprechungszeiten zwischendurch werden organisatorische Angelegenheiten besprochen, schwierige Situationen gemeinsam analysiert und inhaltliche Arbeitsschwerpunkte (Projekte) erarbeitet, dabei profitiert das gesamte Team von der Stärke des Einzelnen. Organisatorische Dinge müssen auch oft spontan abgesprochen werden, daher ist ein guter Austausch der Erzieherinnen Voraussetzung einer guten Teamarbeit. Hierdurch sind wir in der Lage, jedes Kind objektiv zu beurteilen, es individuell zu fördern und durch die Kindergartenzeit zu begleiten.

**"Ein Team ohne Entwicklung lebt wie ein Fisch ohne Wasser".**

## 8. SO SPANNEND IST EIN KITA-TAG BEI UNS:

Um allen Eltern unsere Arbeit transparenter zu machen, stellen wir einen Tagesablauf vor:

Je nach Buchungszeit kommen unsere Kinder in der Zeit von 7.00 Uhr bis spätestens 9.00 Uhr in die Kita. Nach der Begrüßung durch die Erzieherin bilden sich die Spielgruppen, d. h. jedes Kind wählt frei, **wo, wann** und **mit wem** es **wie lange was** spielt.

Um 9.00 Uhr wird aus Sicherheitsgründen die Haustür abgeschlossen, da die Kinder dann die Turnhalle, den Außenbereich und die Küche zusätzlich nutzen können. Außerdem beginnen in dieser Zeit die Intensivbeschäftigungen und angeleitete Angebote.

Die **Raumgestaltung** unseres Kindergartens auf drei Ebenen gibt den Kindern die Möglichkeiten zu klettern, Rollenspiele zu spielen, sich in kleine Ecken zurückzuziehen, bildnerisch zu gestalten, zu kuscheln, auszuprobieren und zu beobachten.

Die Ängste vieler Eltern im Umgang mit den Treppen sind völlig unbegründet. Unsere Kinder nutzen die Treppen sogar als Spielraum, nachdem sie den gefahrlosen Umgang damit erlernt haben, auch ihrem natürlichen Bewegungsdrang können sie hier nachkommen.

Unsere Kinder dürfen auch "nichts tun", also ohne eine erkennbare Beschäftigung sein, denn auch ein Kind, was scheinbar nichts tut, nimmt mit seinen Sinnen wahr, denkt und fantasiert.

Um unsere Kinder individueller zu fördern, bieten wir ihnen die Möglichkeit zur Kleingruppenarbeit, die entweder an einem Tisch oder in einem vorbereiteten Raum stattfindet. Es handelt sich dabei z. B. um Liedereinführungen, Bilderbuchbetrachtungen, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Gespräche, Angebote zum bildnerischen Gestalten usw. Bei diesen Aktivitäten in Kleingruppen bietet sich dem Kind **eher** die Möglichkeit, sich zu äußern und mitzuarbeiten.

Der Erzieherin hilft die Beschäftigung in diesen Gruppen bei der **Kindesbeobachtung**. Sie kann intensiver auf das einzelne Kind eingehen und seine Ideen aufnehmen, um diese individuell in die Beschäftigungen einzubauen.

Das Kind wählt während des Freispiels frei, wann und mit wem es **frühstückt**. Es sorgt selbstständig für den Frühstückstisch. Aufbauend auf unsere Aktion "Zahngesundheit und gesunde Ernährung" bieten wir alle vier Wochen ein gesundes Frühstück an, die Kosten tragen die Eltern, werden aber oft von der Waffelbackaktion getragen.

Unsere Eltern unterstützen diese Aktionen, indem sie ihren Kindern auch von zuhause ein gesundes Frühstück mitgeben. Nach dem Frühstück putzt jedes Kind selbstverständlich seine Zähne.

Während des Freispiels haben unsere Kinder auch die Möglichkeit, mit zwei anderen Kindern der Gruppe auf dem **Spielplatz** zu spielen. Gummistiefel und Ersatzkleidung sind deshalb unbedingt erforderlich, auch bei allen größeren Kindern.

Mit einem gemeinsamen Lied wird das Freispiel beendet und das Spielmaterial aufgeräumt. Gebaute und gemalte Sachen werden bestaunt und aufgehoben.

Für unsere Kinder ist es auch wichtig, die **Gruppengemeinschaft** zu erleben. Dies kann der Stuhlkreis, ein gemeinsamer Spaziergang, ein gemeinsames Lied, eine Geschichte oder ein Gespräch sein. Bei entsprechender Witterung bieten wir ihnen die Möglichkeit zum Spiel auf dem Spielplatz, wo sie sich auch intensiv mit den Kindern der anderen Gruppen treffen können.

Ab 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr werden unsere Kinder mittags abgeholt, die die 35-geteilt-Buchung haben. Ab 14.00 Uhr beginnt der Nachmittag im Kindergarten. Er dient zur Intensivierung des morgendlichen Spiels. Der Nachmittag bietet die Möglichkeit, das Spielmaterial und die Spielräume optimaler zu nutzen morgendliche Angebote zu intensivieren und Kindern aus anderen Gruppen einen Besuch abzustatten.

Ab 16.10 Uhr können die Kinder, die nachmittags den Kindergarten besuchen, wieder abgeholt werden und der Kindergarten tag endet um spätestens 16.30 Uhr.

Für Hospitationen der Eltern an einem Kitamorgen sind wir jederzeit ansprechbar!

## 9. Wichtiges, das Sie wissen sollten:

### Übermittagbetreuung

Kinder, deren Eltern 35 Stunden im Block oder 45 Stunden gebucht haben, bleiben in der Mittagszeit im Kindergarten.

In unserem Kindergarten wird dann ein Mittagessen angeboten, das vom Krankenhaus Salzkotten geliefert wird. Eltern können morgens bis 8.00 Uhr ihre Kinder vom

**Mittagessen abmelden**, falls es krank ist oder mittags abgeholt wird. Ansonsten wird für jedes Mittagessen momentan 2,30 € berechnet, dieser Essensbetrag wird am Ende des Monats von der Stadt Delbrück eingezogen.

Alle Kindergartenkinder, die hier essen, treffen sich mittags um 12.30 Uhr im Essensraum, um in Ruhe ihr Mittagessen genießen zu können.

Damit alle Kinder pünktlich essen können und genug Zeit zum Ruhen haben, ist es unbedingt erforderlich, dass alle Kinder, die mittags nach Hause gehen, pünktlich um 12.30 Uhr abgeholt sind.



Beim **Mittagessen** gibt es feste Rituale:

- vor dem Essen Hände waschen
- Helfen beim Decken und Schmücken des Mittagstisches
- Gemeinsames Tischlied mit Händereichen
- Gegenseitiges Anreichen der Speisen
- Alles wird probiert
- Gegenseitiges Ausreden lassen und aufeinander warten
- Tischspruch zum Abschluss

Diese Tischgemeinschaft gibt den Kindern Sicherheit, sie haben ihren festen Sitzplatz und können gemeinsam in aller Ruhe die Mahlzeit zu sich nehmen.

Nach dem Essen werden die Zähne geputzt und der Essensraum wird wieder hergerichtet. Für die jüngeren Kinder, die früh essen, wird eine **Schlafgruppe** angeboten. Die älteren Kinder ruhen in der Turnhalle auf ihrem Bett, und können so vom Kitamorgen entspannen, müssen aber nicht schlafen.

Der Ablauf des Mittagessens ist in beiden Mittagsgruppen gleich, die Kinder liegen nach dem Zähneputzen auf ihrer Matratze, wobei es auch feste Rituale gibt, damit die Kinder auch Sicherheit in dieser Gruppe erlangen.

### Geburtstagsfeiern

Der Geburtstag ist für jedes Kind ein wichtiger Tag. Im Kindergarten wird er gebührend gefeiert. Wir feiern den Geburtstag mit Liedern, Spielen, Geschichten usw. im Stuhlkreis oder bei einem gemeinsamen Frühstück.

Das Kind bekommt ein kleines Geschenk vom Kindergarten. Außerdem bringt das Geburtstagskind eine Kleinigkeit für die anderen Kinder mit, z. B. Kuchen, Quark, belegte Brötchen, Obstsalat o. ä

Wir möchten alle Eltern bitten, die Geburtstagsfeier vorher mit den Erzieherinnen abzusprechen.

## Turnen

An einem bestimmten Tag jeder Woche turnen unsere Kinder mit einer Erzieherin am Morgen in der Turnhalle. Ihr Kind benötigt dafür einen Turnbeutel mit einer Turnhose und einem T-Shirt. Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn das Turnzeug mit Namen versehen ist und nicht zu eng.

Wir turnen gerne mit Ihren Kindern, aber das Turnangebot kann aus Termingründen oder bei Personalknappheit kurzfristig abgesagt werden.

## Frühstück

Uns ist es wichtig, den Bedürfnissen der Kinder entsprechend unterschiedliche Getränke anzubieten. Bei uns im Kindergarten gibt es Tee, Mineralwasser und Apfelschorle. Um einen Beitrag zur zahngesunden Ernährung zu leisten, möchten wir Sie bitten, Ihrem Kind ein gesundes Frühstück mit in den Kindergarten zu geben. **Bitte geben Sie Ihrem Kind keine Süßigkeiten mit wie z. B. Milchschnitte, Schokoriegel oder gekaufte süße Snacks etc. mit.**

**Einmal im Monat** möchten wir mit den Kindern ein **kunterbuntes Frühstück** zubereiten. Der Kindergarten besorgt für diesen Morgen die Lebensmittel, die Kosten von 3 € pro Halbjahr tragen die Eltern. Das gesunde Frühstück wird vorher an den Gruppentafeln angekündigt. Es findet im Essensraum statt, ist somit ein Treffpunkt für alle drei Gruppen und bei den Kindern sehr beliebt.

## Getränke

Die Versorgung mit Getränken für die Kinder wird zu Beginn des Kindergartenjahres beim Spielnachmittag mit allen Eltern neu besprochen und festgelegt. Die Eltern haben sich bereit erklärt, die Kosten für Mineralwasser und Apfelsaft (100 % Fruchtgehalt, ohne Zuckerzusatz) zu tragen.

Der Kindergarten sammelt halbjährlich einen Betrag, nach der Buchungszeit gestaffelt, pro Kind ein und bestellt bei Bedarf die Getränke. Die Kosten für den Tee trägt der Kindergarten. Der Elternbeirat hat Einblick in die Rechnungen.

## Schulvorbereitung

Unsere Schulvorbereitung ist **ganzjährig**, d. h. unsere Kinder werden **immer** im Hinblick auf die Schule gefördert.

Ab Januar des letzten Kindergartenjahres beginnt eine noch intensivere sprachliche Förderung aller Vorschulkinder. Sie treffen sich morgens um 8.30 Uhr auf Gruppenebene zum „Tigerentenclub“, um gemeinsam in kleinen Schritten das Würzburger Sprachprogramm „Hören - Lauschen - Lernen“, ein Sprachtrainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache, zu erarbeiten. Rituale wie ein Anfangslied und ein Abschlusspiel geben den Kindern dabei viel Sicherheit.

## Matschanlage

Beim Spielen mit unserer seit 2007 installierten Matschanlage machen alle Kinder vielfältige Erfahrungen: das **Matschen** ist nicht nur ein sinnliches Vergnügen, sondern auch mit vielen elementaren Fragen verbunden: Was ist unter dem Wasser? Sinkt mein Fuß immer tiefer und tiefer in die matschige Schlammschicht oder kommt irgendwann fester Grund? Wenn man die Pfütze mit Erde auffüllt, verschwindet dann das Wasser oder vertreibt es? Wie tief kann ich ins Wasser gehen, ohne dass Wasser in die Stiefel läuft? Was passiert, wenn Wasser in die Stiefel läuft? Wie viel Wasser läuft in die Stiefel, wie viel bleibt draußen? Welche Beschaffenheit muss meine Matsche haben, um nicht

wegzulaufen? Wie viel Wasser braucht mein Schiffchen zum Schwimmen? Welches Körpergefühl habe ich mit Barfuß im Sand und in der Matsche?

**Alle diese Fragen entstehen im kindlichen Spiel und das Kind kann sie nur beantworten, wenn es experimentiert.**

Erwachsene stören dabei oft nur, weil sie die Erfahrungen erklären wollen, um den Erfahrungsvorgang abzukürzen. Damit alle Sinne gleichzeitig eingeschaltet sind, sollen unsere Kinder diese Erfahrungen selbst machen dürfen. Das Kind lernt dabei Kälte, Wärme, Schwere, Leichtigkeit, Größe und Gestalt von Gegenständen und Stoffen und Naturgesetze kennen, kann alle Eigenschaften beurteilen, indem es sie betrachtet, befühlt, belauscht, indem es die Tasteindrücke vergleicht und beobachtet.

Außerdem fühlt das Kind, das es sich im Matsch wohlfühlt und dort seine eigenen Erfahrungen machen kann!

*Wichtig ist es daher also, dass Ihr Kind jederzeit jahreszeitenentsprechende Wechselkleidung hier hat, damit wir es umziehen können!*

**Wichtiger als schmutzige Kleidung ist eine gesunde Sinnesentwicklung Ihres Kindes!**

### **Kleidung**

Unsere Kinder dürfen sich schmutzig machen, von daher empfiehlt sich eine pflegeleichte und praktische Kleidung im Kindergarten.

Alle Kinder tragen bei Malaktionen Kittel, es kann aber vorkommen, dass Farbe auf die Kleidung kommt.

Die Kleidung sollte dem Wetter angepasst sein, da die Kinder auch bei kaltem oder nassem Wetter auf dem Spielplatz spielen. **Regenhose** und **Gummistiefel** sollten daher immer im Kindergarten sein. Es ist von großem Vorteil, dass jedes Kind eine **Tasche** mit **Wechselwäsche** im Kindergarten hat. Bitte versehen Sie die Tasche ebenfalls mit Namen. Gymnastikschuhe, Wechselwäsche, entsprechend der Größe des Kindes und der Jahreszeit, Turnzeug und Gummistiefel verbleiben möglichst im Kindergarten.

### **Ansteckende Krankheiten**

Ansteckende Krankheiten wie z. B. Masern, Windpocken, Röteln, Mumps, Kopfläuse, Scharlach etc. müssen im Kindergarten gemeldet werden. Wir sind verpflichtet, diese Informationen im Kindergarten auszuhängen, um alle Eltern wissen zu lassen, welche Krankheiten im Kindergarten kursieren und zum Schutz unserer schwangeren Mütter!

**Bitte helfen Sie mit, dass sich ansteckende Krankheiten nicht so stark ausbreiten:**

- Gehen Sie mit Ihrem Kind rechtzeitig zum Arzt.  
- Lassen Sie sich vom Arzt versichern, dass Ihr Kind vollkommen gesund ist, indem Sie nach den ansteckenden Krankheiten die Nachuntersuchung besuchen, erst dann sollte es den Kindergarten wieder besuchen.

- **Informieren** Sie rechtzeitig den Kindergarten zum Schutz der anderen Kinder, schwangerer Mütter und zum Schutz des Personals !

**Ein Kind  
ist ein Buch,  
aus dem wir lesen  
und in das wir  
schreiben sollen.** (P. Rosegger, Dorfschullehrer)

## **10. Die Bienchengruppe für Kinder von 0 bis 3 Jahren**

Seit dem 01.09.2006 gab es in unserem Kindergarten eine „Kleine altersgemischte Gruppe“.

Ab dem 01.08.2008 wurde diese Gruppe laut Kibiz-Gesetz „Gruppe für Kinder unter drei“ genannt, wo 10 Kinder unter drei Jahren betreut werden. In dieser Gruppe gibt es kein wechselndes Personal, 3 Vollzeit – Erzieherinnen begleiten die Kinder immer, es gibt auch keine Schulpraktikanten dort, um die Anzahl der Bezugspersonen gering zu halten, damit eine enge Bindung möglich ist, die für diese Altersstufe ganz wichtig ist. Alle Erzieherinnen haben eine spezielle U3-Zusatzausbildung, eine Kollegin hat sich zusätzlich zur Sprachkraft U3 ausbilden lassen.

Damit die „Kleinen“ aufmerksam begleitet und individuell gefördert werden, sind folgende konzeptionellen Voraussetzungen sehr wichtig:

### **Eingewöhnung**

Es gibt eine mit den Eltern abgesprochene Eingewöhnung nach dem „Berliner Modell“, damit sich jedes Kind in Begleitung seiner Eltern nach eigenem Tempo an die Erzieherinnen und die neue Umgebung gewöhnen kann.

### **Rahmenbedingungen**

Den Kindern stehen feste Vertrauenspersonen zur Verfügung, es gibt keine unnötigen Wechsel.

### **Altersmischung**

Das Miteinander der Kinder untereinander gibt ihnen unzählige Möglichkeiten, besonders das Sozialverhalten und das Selbstbewusstsein in einer kleinen Gruppe zu üben.

### **Angebote**

Die Kinder bekommen altersentsprechende Angebote in den verschiedenen Bildungsbereichen. So werden z. B. mathematische, naturwissenschaftliche und technische Interessen unterstützt. Besonderen Wert legen wir auf die Sprache, die Bewegung und den Umgang mit alltäglichen Situationen.

### **Beobachten und Dokumentieren**

Die Erzieherinnen berichten anhand von verschiedenen Bildern, Briefen und Fotos regelmäßig über den Entwicklungsstand des Kindes.

### **Erziehungspartnerschaft mit Eltern**

Es wird sich regelmäßig mit den Eltern über den Entwicklung ihres Kindes ausgetauscht, entweder in ausgewiesenen Sprechzeiten oder bei Tür- und Angelgesprächen. Über die Befindlichkeiten und Besonderheiten bei den Kindern ist ein regelmäßiger Kurzaustausch sehr wichtig, da die Kinder oft noch nicht ihre Gefühle äußern können oder ihre Befindlichkeiten preisgeben können.

## Rituale

Es gibt klare Strukturen und Rituale im Tagesablauf, an denen sich das Kind orientieren kann. Die Begrüßung, sowie das gemeinsame Frühstück und Mittagessen an seinem eigenen Platz, ausgiebige Bewegungsphasen draußen und in der Turnhalle oder der Mittagsschlaf im eigenen Bett geben dem Kind Sicherheit in der fremden Umgebung.

## Tagesablauf:

7.00 Uhr bis 9.00 Uhr: Bringzeit, Freies Spiel, kleine Angebote, Bewegung

Ca. 9.00 Uhr: Morgenkreis, danach beginnt unser *gemeinsames* Frühstück

Ca. 9.30 Uhr: Zeit für freies Spielen, Angebote, Bewegungsangebote draußen oder in der Turnhalle

Ca. 11.30 Uhr: Mittagskreis, gemeinsames Mittagessen, danach Mittagsruhe oder Mittagsschlaf

Ab 14.00 Uhr: Nachmittagszeit: Abholzeit, Nachmittagsnack, freies Spiel, Bewegungsangebote

Für unsere Bienchengruppe gibt es eine **eigene kleine Konzeption**, die sie bei Interesse einsehen können. Den Eltern, die die Bienchengruppe besuchen, wird sie automatisch ausgehändigt.

## 11. SPRACHFÖRDERUNG – QUALITÄT UNSERER KITA



Anhand der Skizze des "Sprachbaumes" ist deutlich erkennbar, wie viele Voraussetzungen und Rahmenbedingungen die Sprachentwicklung eines Kindes beeinflussen.

Daher nimmt die Förderung der sprachlichen Entwicklung unserer Kinder einen hohen Stellenwert unserer pädagogischen Arbeit ein. Wir verstehen unter einer optimalen Sprachförderung das Aufgreifen der

### **Sprache als Schlüsselkompetenz**

für alle Kinder, die in allen Situationen des Alltags in unserer Kita gefördert werden kann und die insbesondere vom Dialog zwischen Erzieherinnen und Kindern profitiert.

### **Ganzheitliche Sprachförderung** umfasst für uns:

Neben den verbalen Äußerungen der Kinder beobachten wir auch ihre Äußerungen der Körpersprache und alle situativen Aspekte des ganzen Sprachprozesses.

Somit vermeiden wir eine Defizitbetrachtung des Spracherwerbs und bilden uns durch gezielte Beobachtungen ein ganzheitliches Bild des Sprachentwicklungsstandes eines jeden Kindes unter Berücksichtigung des individuellen Entwicklungsverlaufs und der Lebenssituation des einzelnen Kindes.

Mit dieser Art der **ganzheitlichen Sprachförderung** sind sowohl Kinder mit Spracherwerbsproblemen als auch Kinder mit mehrsprachiger Familiensituation in eine gute Förderung integriert.

In Verbindung mit ihrem Interesse an Personen und am Tätigsein "entdecken" unsere Kinder nach und nach Sprache als nützliches Handwerkszeug.

Motivation zur Anwendung von Sprache und das Bedürfnis zum besseren Sprachgebrauch erhalten alle Kinder durch eine "reichhaltige pädagogische Kost".

### **Eine zunehmend differenziertere Sprache bildet sich durch:**

- anspruchsvolle Tätigkeiten, die Kinder mit all ihren Sinnen und Handlungen animieren und herausfordern
- intensiver Erzieherdialog und gutes sprachliches Vorbild wecken bei allen Kindern das Bedürfnis nach einer zunehmend differenzierten Sprache.
- für unser sprachpädagogisches Konzept wird die Sprachförderung altersgemäß durch sprachliche Anregungen und Angebote gesteigert.

Während der Anfangszeit im Kindergarten ist die Sprache eng verbunden mit Tätigkeiten, später ist eine planerische, fragende und interpretierende Sprachförderung angemessen, die dem Kind zum Ende der Kita-Zeit die Möglichkeit öffnet, ohne Unterstützung von Anschauung selbstständig sprachlich zu handeln und zu kommunizieren.

Jedes einzelne Kind hat eine **eigene Art**, Sprache zu lernen. Bilder, Bilderbücher, Fotos, Dias, Kasperspiele, Geschichten und Rollenspiele fördern das Verständnis für Sprache, nicht allein durch Anschauung, sondern durch den Reiz, das Gesehene und Gehörte ins eigene Leben zu übernehmen und sich dabei zu erproben.

**Das Vorbild im Elternhaus ist dabei sehr prägend!**

Für Kinder, die *nicht* mit der deutschen Sprache aufgewachsen sind, kann auch die Erstsprache eine Brücke für das Verständnis der deutschen Sprache sein. Wenn Kinder sich in der Erstsprache ( Muttersprache) bereits Wissen über Farben oder Formen angeeignet haben, benötigen sie für die Bedeutung der "neuen Sprache" nur eine sprachliche Hülle, da die Bedeutung bekannt ist. Das Wort der Erstsprache lässt sich dann leicht durch das deutsche Wort ersetzen. Muss die Bedeutung neu erworben werden, ist der Lernvorgang für dieses Kind deutlich schwieriger.

**Daher ist es für Kinder mit Migrationshintergrund wichtig, eine fundierte und komplexe Erstsprache zu erfahren, um den deutschen Wortschatz schneller zu begreifen.**

Wem diese Tatsache bewusst wird, der geht manchmal vielleicht auch toleranter damit um, dass Kinder aus mehrsprachigen Familien, besonders mit ihrer Mutter, in ihrer Erstsprache kommunizieren.



## 12.ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

### **Unser Team legt großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Kindergarteneltern.**

Der Kindergartenzeit jedes Kindes ist eine familienergänzende Einrichtung und wir sehen in den Eltern die kompetentesten Personen für ihr Kind. Für die pädagogische Arbeit im Kindergarten sehen wir uns als kompetent an und können daher nur in Zusammenarbeit mit Eltern günstig auf die Kindesentwicklung einwirken und sind von daher auf die Zusammenarbeit mit Eltern angewiesen.

Diese Zusammenarbeit hat bei uns einen hohen Stellenwert, nicht nur, weil das Gesetz es so fordert, sondern weil unsere Kindergartenarbeit nur **mit** den Eltern erfolgreich sein kann. Eltern sind zwar oft keine pädagogischen Fachkräfte wie wir, aber sie sind **Experten für ihr Kind**. Regelmäßiger Austausch in Tür- und Angelgesprächen, Einzelgesprächen und Beratungen sind wichtig, um sich auch gegenseitig über die Entwicklung des Kindes auszutauschen. Unsere Kinder können nur profitieren, wenn die Eltern sich für die Kindergartenarbeit interessieren und daran mitwirken.

Für alle Eltern abonnieren wir die Elternzeitschrift „Kizz“, die kostenlos an alle Familien verteilt wird.

#### Elternarbeit zeigt sich bei uns in folgenden Formen:

- Elternbeirat
- Tigerentenpost
- Elternabende
- Bastelnachmittage
- Ausflüge, z. B. zur Freilichtbühne etc.
- Theaterfahrten mit Eltern
- Elternsprechtage
- Sprechzeiten für Eltern
- Spielnachmittage usw.
- kostenfreie Elternzeitschrift „Mobile“
- Karneval: Kinderzug
- Hospitation in der Gruppe nach Absprache

Seit einigen Jahren ist ein sehr engagierter **Elternbeirat** dem Kita-Team zur Seite. Diese sechs Elternvertreter, die jeweils zu zweit aus den verschiedenen Gruppen kommen, und bei der Elternvollversammlung im Herbst gewählt werden, dienen als Ansprechpartner für alle Eltern, sind aber auch eine große Hilfe als Unterstützung der Arbeit der Kita.

Sie geben wichtige Dinge weiter, erinnern Eltern an Termine und organisieren selbstständig Aktionen und sind am Weiterkommen der Kita sehr interessiert. Sie nehmen an Veranstaltungen wie Karneval oder Nikolaus teil, die aus Platzgründen ohne alle Eltern stattfinden.

Seit 2011 ist ein Mitglied in den neu gegründeten **Kreiselternbeirat** gewählt, momentan Martin Klinkemeier, der unsere Kita auf Kreisebene vertritt. Dieses neue Gremium möchte auf Landesebene alle Kitas als Eltern vertreten.

Der Elternbeirat zeigt beim Delbrücker Karneval seit 4 Jahren besonderen Einsatz: das Motto für den Kinderzug wird beraten, die Kostüme mit den Eltern gebastelt oder genäht und die Organisation zur Teilnahme am Kinderzug übernommen, die Teilnahme hat den Eltern sehr viel Spaß gemacht! Diese Aktivität findet nur statt, wenn sich genügend Eltern zur Mithilfe bei den Vorbereitungen melden.

**Ohne unsere Eltern könnten wir nicht kindzentriert arbeiten, wir würden uns daher freuen, Sie als interessierte Eltern zu gewinnen, die uns, zum Wohle Ihres Kindes, gut unterstützen.**

**Wir alle, Team und Elternbeirat, freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihrer Familie!**

### **13.ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TRÄGER**

**Träger unseres Kindergartens ist die Stadt Delbrück.**

Voraussetzung für eine gute Kindergartenarbeit ist eine gute Kooperation mit dem Träger. Wir als Team arbeiten in einem regen Informationsaustausch mit dem Träger, die wesentlichen Angelegenheiten der Kindergartenarbeit stimmen wir mit ihm ab. Hilfreich für einen guten Informationsfluss sind auch die Internen Leiterinnentreffen, die ca. 3 - 4 Mal pro Jahr stattfinden.

Unser Ansprechpartner und Amtsleiter ist Herr Manuel Tegethoff, unsere Sachbearbeiterinnen sind Sarah Bäcker und Marie Brokmeier.

Im Rat der Tageseinrichtung ist der Träger durch drei Ratsmitglieder vertreten. Dieser Rat, dem auch der Elternbeirat und das Kindergartenteam angehören, trifft sich ca. 2- 3 Mal im Jahr, um wesentliche Dinge der Kindergartenarbeit zu besprechen und zu entscheiden.

### **14.VERNETZUNG MIT ANDEREN INSTITUTIONEN**

Um die Entwicklung der Kinder entsprechend zu fördern und zu begleiten, sehen wir eine Notwendigkeit zur Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie z. B.

- Beratungsstelle Schloß Neuhaus
- Ergotherapeuten und Logopäden
- Grundschulen
- Jugendamt -Fachberatung
- örtliches Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Arbeitskreis Zahngesundheit
- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Sozialpädiatrisches Zentrum Paderborn
- Bürgernahe Arbeit mit H. Benstein u. H. Trienens von der örtlichen Polizei
- Heilpädagogische Praxen
- Sprachheilschule Paderborn
- Frühförderstelle
- Familienzentren Lohmannstr. und Kettlerstr.
- gegenseitige Besuche mit dem Tagespflegeheim St. Johannes Delbrück

## 15.QUALITÄTSSICHERUNG UNSERER KITA

Uns als Team ist es wichtig, für die pädagogische Arbeit, aber auch als Anspruch an uns selbst, die Qualität unserer Arbeit zu sichern, um möglichst nah am Kind zu arbeiten.

Möglichkeiten dazu sehen wir in folgenden Bereichen:

- Teilnahme an Fortbildungen
  - Teilnahme an Arbeitskreisen
  - Teilnahme an Leiterinnentreffen
  - Nutzung der Praxisberatung
  - Lesen von Fachzeitschriften und Fachbüchern
  - Feedback unserer Eltern und Kinder
- 
- Vor- und Nachbereitung unserer pädagogischen Arbeit
    - Beobachten und Dokumentieren
    - regelmäßiger Austausch mit den Eltern sowie Elternsprechtage zeitnah zum Geburtstag des Kindes
    - Zusammenstellen von Dokumentationsmappen über die Kinder – gartenzeit
    - Anleitung von Praktikanten
    - Durchführung regelmäßiger Mitarbeiterbesprechungen
    - Pädagogische Tage (zwei pro Jahr)
    - Fortbildungsnachmittage (drei pro Jahr)

Zur besonderen Qualitätssicherung unserer Arbeit trägt unsere Mitarbeiterbesprechung bei, die dienstags von 16.30 – 17.45 Uhr stattfindet.

Ganz wichtig für die kontinuierlich gute pädagogische Arbeit ist die Vor- und Nachbereitungszeit der Erzieherinnen. Sollten Sie eine Erzieherin, die Dienst hat, mal nicht sehen, arbeitet sie in der Vor – oder Nachbereitung ihrer Arbeit, außerhalb der Gruppe.



## 16. Was benötigt Ihr Kind in der Kita Kunterbunt?

Bei der Aufnahme in die Kita bitten wir sie, das gelbe Untersuchungsheft bei uns vorzulegen. Sollten die Vorsorgeuntersuchungen unvollständig sein, sind wir berechtigt, ein kostenpflichtiges Attest des Kinderarztes zu verlangen.

Außerdem bitten wir Sie, für den Notfall auch Telefonnummern anzugeben, die wir erreichen können, falls Sie nicht da sind. Sollten sich Ihre Handynummern oder Telefonnummern (auch des Arbeitgebers) ändern, informieren Sie uns sofort.

Außerdem benötigt Ihr Kind:

- **Turnschlappchen**, die wir auch als Hausschuhe anziehen lassen, unbedingt mit rutschsicherer Sohle, keine Crocs , es können auch Stoppersocken sein.
- **Turnzeug**: 1 T-Shirt (eine Nummer größer als z. Zt. notwendig) und eine kurze Hose , mit Namen versehen und aufbewahrt in einem **Turnbeutel aus Stoff**
- **Wechselwäsche**: Unterwäsche, Socken, Pullover u. Hose, bitte immer wieder kontrollieren, ob die Kleidung der Jahreszeit und der Größe entspricht! Bitte in einer **Stofftasche** mitbringen, die mit Namen versehen ist.
- **Matschhose und Gummistiefel**
- **Gesundes Frühstück**
- **Kindergartentasche** (nicht zu klein und mit einfachem Verschluss) und eine **Butterbrotsdose** (Müllvermeidung)

**Wir als Team der Kita Kunterbunt wünschen uns, dass diese Konzeption Ihnen einen guten Einblick in unsere pädagogische Arbeit vermittelt hat.**

**Wir freuen uns jederzeit über Anregungen von Eltern und haben immer ein offenes Ohr für Ihre Fragen.**

**Jetzt noch eine Erklärung:**

**Im Eingangsflur unserer Kita befindet sich seit dem Anbau ein wichtiges Wandbild: eine Schnecke zum Tasten.**

**„Jeder in seinem Tempo“, d.h. entwickeln können sich unsere Kinder nur, wenn wir ihnen die von ihnen eingeforderte Zeit dafür geben!**



**Zum Schluss unserer Konzeption möchten wir Ihnen noch etwas Nachdenkliches an die Hand geben:**

## Die 12 Forderungen eines Kindes an seine Eltern und Erzieher:

### 1. Verwöhne mich nicht!

Ich weiß genau, was ich nicht bekommen kann –  
ich will dich nur auf die Probe stellen!

### 2. Sei nicht ängstlich, im Umgang mit mir standhaft zu bleiben!

Mir ist Haltung wichtig, weil ich mich dann sicher fühle!

### 3. Weise mich nicht im Beisein von anderen zurecht, wenn es sich vermeiden lässt!

Ich werde Deinen Worten mehr Bedeutung schenken,  
wenn du zu mir leise und unter vier Augen sprichst!

### 4. Sei nicht fassungslos, wenn ich zu Dir sage "Ich hasse dich!".

Ich hasse nicht dich, sondern die Macht, Deine Pläne zu durchkreuzen.

### 5. Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns!

Ich muss peinliche und schmerzhaft Erfahrungen machen, um innerlich zu reifen!

### 6. Meckere nicht ständig!

Ansonsten schütze ich mich dadurch, dass ich mich taub stelle!

### 7. Mache keine vorschnellen Versprechungen!

Wenn Du Dich nicht an die Versprechungen hältst,  
fühle ich mich von Dir im Stich gelassen!

### 8. Sei nicht inkonsequent!

Das macht mich unsicher und ich verliere mein Vertrauen zu Dir!

### 9. Unterbrich mich nicht und höre mir zu, wenn ich Fragen stelle!

Sonst wende ich mich an andere, um dort meine Informationen zu holen!

### 10. Lache nicht über meine Ängste!

Sie sind erschreckend echt, aber Du kannst mir helfen, wenn Du versuchst,  
mich ernst zu nehmen

### 11. Denke nicht, dass es unter Deiner Würde sei, Dich bei mir zu entschuldigen!

Ehrliche Entschuldigungen erwecken bei mir ein Gefühl von  
Zuneigung und Verständnis!

### 12. Versuche nicht, so zu tun, als seist Du perfekt oder unfehlbar!

Der Schock ist groß, wenn ich herausfinde, das Du es doch bist!

**Ich wachse so schnell auf und es ist sicher schwer für Dich,  
mit mir Schritt zu halten!**

**Aber jeder Tag ist wertvoll, an dem Du es versuchst!**

(Lucia Feider)